

## Bei überaus mildem und sonnigem Bergwetter Vorsicht vor Gleit- und Nassschneelawinen! Störanfälliger Triebschnee beschränkt sich auf sehr hohe Lagen



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztaler Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen



Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Seckauer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürtaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**31.12.2021**

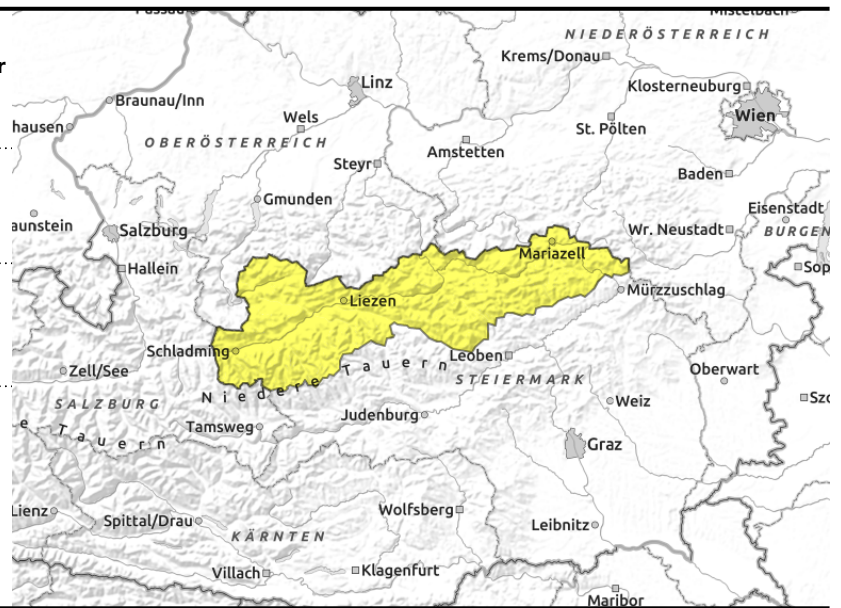
**Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen,  
Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger  
Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern,  
Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen**



zu jeder Tageszeit möglich



starker Erwärmungsimpuls



## Gleit- sowie Nassschneelawinen bilden die Hauptgefahr, Tribschnee nur in sehr hohen Lagen

Bei mäßiger Lawinengefahr geht die Hauptgefahr von Gleitschneelawinen aus, die aufgrund der durchfeuchteten Schneedecke in allen Expositionen, mit fortlaufender Sonneneinstrahlung zunehmend im Südsektor aus steilen Wiesen und Waldbereichen von selbst abgleiten und mitunter auch exponierte Straßen und Wege erreichen können. Bereiche mit Gefahrenzeichen (Schneemäuler, Risse) meiden! Aus extrem steilem Gelände können sich speziell sonenseitig stellenweise spontane Nassschneelawinen lösen bzw. auch durch Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Auslösebereitschaft von trockenen Schneebrettlawinen beschränkt sich auf extrem steile, schattige Rinnen und Einfahrtsbereiche oberhalb von 2400m.

### Schneedeckenaufbau

Nach bis zu 50cm Neuschnee in den Nordalpen und bis zu 25cm an der Nordabdachung der Niederen Tauern am Mittwoch folgte in der Nacht auf Donnerstag stellenweise kräftiger Regen bis in hohe Lagen. Die Schneedecke wurde durchfeuchtet und instabil, spontane Nassschneelawinen waren die Folge. Durch anhaltend milde Temperaturen kann sich die Schneedecke in der Nacht auf Freitag (trotz Ausstrahlung) nur schwach verfestigen. Mit der Einstrahlung nimmt die Durchfeuchtung und somit der Stabilitätsverlust der Schneedecke besonders sonenseitig im Tagesverlauf zu. Ein durch Wasser gebildeter Gleithorizont am Boden fördert die Abgangsbereitschaft von Gleitschneelawinen. Oberhalb von ca. 2400m können schattseitig bestehende Tribschneebereiche aufgrund der schlechten Verbindung zur Altschneedecke (Kältereserven) gestört werden.

### Wetter

Hochdruck sorgt am Silvestertag für strahlend sonniges und überaus mildes Bergwetter. Nebel bzw. Reste der Warmfrontbewölkung entlang der Nordalpen lösen sich spätestens am Vormittag auf. Das Temperaturniveau ist mit Mittagswerten um +8 Grad in 2000m und +11 Grad in 1500m deutlich zu hoch für diese Jahreszeit. Der Nordwestwind ist in den nordöstlichen Gebirgsregionen lebhaft. Nach einer weitgehend klaren Nacht überwiegt mit Hochdruckeinfluss zu Neujahr weiterhin sonniges und extrem mildes Bergwetter, der lebhaft bis starke Nordostwind bleibt speziell in den nordöstlichen Regionen unangenehm.

#### Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

#### Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

#### Exposition



**31.12.2021**

**Tendenz**

Mit anhaltender Erwärmung weiterer Abbau von Triebsschneezonen, nur schwacher Rückgang des Gleit- und Nassschneeproblems.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**

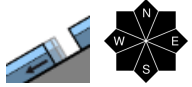
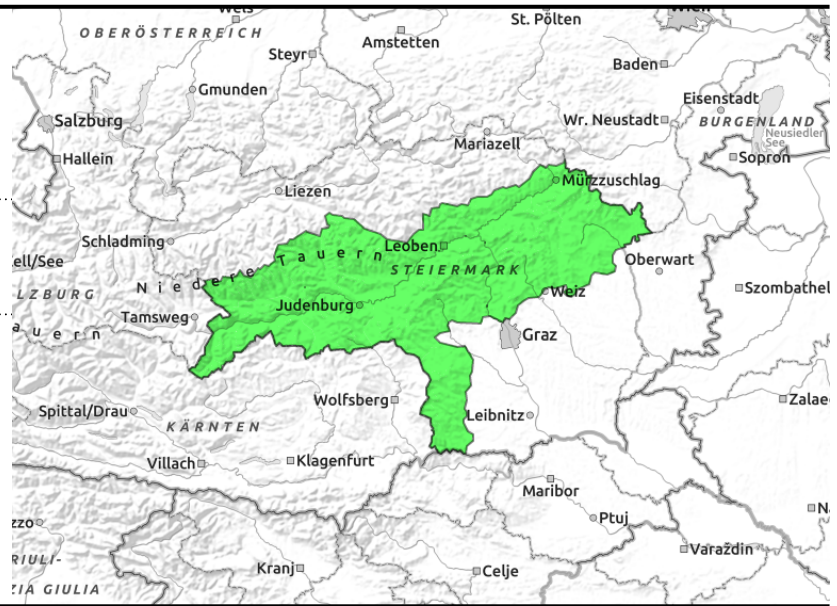


**Exposition**



**31.12.2021**

**Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Seckauer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe**



zu jeder Tageszeit möglich

## Bei geringer Lawinengefahr Gleitschneelawinen beachten!

In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr gering. Dennoch können vereinzelt Gleitschneelawinen aufgrund der durchfeuchteten Schneedecke aus sehr steilen Böschungen und Waldbereichen von selbst abgleiten. Dies in sämtlichen Expositionen, mit fortlaufender Sonneneinstrahlung zunehmend aber im Südsektor. In schneereicheren Regionen sind sonenseitig vereinzelt spontane Nassschneelawinen aus steilem Felsgelände nicht ausgeschlossen.

### Schneedeckenaufbau

Nach Schneefällen am Mittwoch mit bis zu 15cm folgte in der Nacht auf Donnerstag bei stetiger Erwärmung etwas feuchter Schneefall bzw. Regen. Neben fortschreitender Setzung wurde die Schneedecke feucht und stellenweise instabil. Durch anhaltend milde Temperaturen kommt es in der Nacht auf Freitag (trotz Ausstrahlung) zu keiner nachhaltigen Verfestigung. Mit der Einstrahlung nimmt die Durchfeuchtung und somit der Stabilitätsverlust der Schneedecke besonders sonenseitig zu. Ein durch Wasser gebildeter Gleithorizont am Boden fördert die Abgangsbereitschaft von Gleitschneelawinen.

### Wetter

Hochdruck sorgt am Silvestertag für strahlend sonniges und überaus mildes Bergwetter. Das Temperaturniveau ist mit Mittagswerten um +8 Grad in 2000m und +11 Grad in 1500m deutlich zu hoch für diese Jahreszeit. Der Nordwestwind ist in den östlichen Gebirgsregionen lebhaft bis stark. Nach einer weitgehend klaren Nacht überwiegt mit Hochdruckeinfluss zu Neujahr weiterhin sonniges und extrem mildes Bergwetter, der lebhaft bis starke Nordostwind bleibt speziell in den nordöstlichen Regionen unangenehm.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

